

Lernziele

- Theoretische Kenntnisse der normalen motorischen, kognitiven, psychoemotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen inklusive Normvarianten
- Erlernen und praktischer Einsatz von alters- und praxisgerechten diagnostischen Untersuchungsmethoden/-mitteln zur sicheren Erkennung von Entwicklungsstörungen
- Überblick und Indikation anerkannter Therapiemethoden; Einleitung und Verlaufskontrollen dieser Therapie
- Theoretische Kenntnisse der altersspezifisch wichtigen psychosozial-erzieherischen Themen für das Kind und die Eltern/Familie
- Praktische Übungen („Handwerkskoffer“) zum Umgang mit diesen Themen
- Überblick über eingesetzte Therapie-/Beratungsmethoden; Einleitung von lösungsorientierten Massnahmen

Anerkennung FMH-Weiterbildung

Der Kurs ist integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt FMH für Kinder- und Jugendmedizin und ist eine optimale Vorbereitung für die Facharztprüfung. Der Kurs wird von der SGP anerkannt (100 Std. = 100 Credit-Punkte).

Preise

Assistenzärzte in Ausbildung: CHF 2800.- /
Oberärzte: CHF 3200.- / Prakt. PädiaterInnen
als Tutoren: CHF 3200.- / ohne Tutoriat: CHF
3600.-

Kursleitung

Dr. med. Romedius Alber, FMH für Kinder- und Jugendmedizin, spez. Entwicklungspädiatrie und Systemtherapeut, Baar

Zusätzliche externe ReferentInnen

Durch die Ergänzung mit erfahrenen klinisch und praktisch tätigen Referenten wird der Kurs noch lebhafter: Baumann, Bieri, Caflisch, Gundelfinger, Jenni, Staub, von Siebenthal, Zollinger, Zuppinger.

Anmeldefrist 1. 7. 19

Teilnehmerzahl beschränkt!

Info und Koordination

Praxis Kunterbunt, Neuhofstrasse 3b, 6340 Baar

T: 041 760 04 14

E: romedius.alber@hin.ch

HP: www.sepkurs.ch

TeilnehmerInnen

- Assistenz- und, OberärztInnen aus Kinderkliniken
- Pädiater- und AllgemeinmedizinerInnen mit geplantem Praxiseinstieg
- Praktizierende Pädiater- und AllgemeinmedizinerInnen mit oder ohne Co-Tutoriat

Kursorte

Solothurn/Baar/Affoltern am Albis

SS

„DER EINZIGE ENTWICKLUNGSKURS VON PRAKTIKERN FÜR PRAKTIKER.“

SEEP

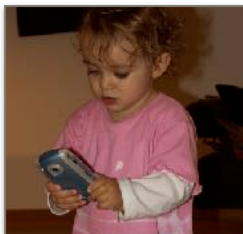
SYSTEMISCHE
ENTWICKLUNGS-
PÄDIATRIE
XII



PRAXIS KUNTERBUNT
BAAR
2019 / 20

Warum Entwicklungspädiatrie?

Laut verschiedenen Untersuchungen betreffen bis zu 50% der praktischen pädiatrischen Tätigkeit sogenannte „well baby visits“: Vorsorgeuntersuchungen, Entwicklungsprobleme, Beratungen in Erziehungs- und Schulfragen sowie kinderpsychiatrische Fragestellungen. Um als kompetenter Berater nutzbringend für das betroffene Kind und seine Familie wirken zu können, bedarf es daher theoretischer Fachkenntnisse und praktischer Fertigkeiten in allen diesen Bereichen.



Im Klinikalltag sind die Auszubildenden meist mit anderen Fragestellungen konfrontiert und können einzig auf konkrete Erfahrungen mit eigenen Kindern zurückgreifen. Praktizierende Pädiater haben sich autodidaktisch eklektisches Wissen bzgl. Entwicklungs- und Erziehungsfragen angeeignet und arbeiten – mehr oder weniger zufrieden – in ihrem eigenen Stil. Häufig fehlt ihnen jedoch die Zeit diesen kritisch nach Sinn und Wirksamkeit zu evaluieren oder weiter zu entwickeln. Ziel des Kurses ist es, sich einen aktuellen und individuellen „Rezeptblock“ zusammen zu stellen, welcher ein effizientes Arbeiten in der Praxis, von der Diagnostik bis zur Therapie, erlaubt.

Daten/Thema/Inhalte		
29. August 2019	Einführung	Reflexion eigene Entwicklung, Entwicklungskonzepte, Rollen, Kommunikation, Kurs- und Praxisstruktur, Erwartungen
26. Sept. 2019	Neugeborene und erste Lebensmonate	Adaption, Bindung, frühe motorische Entwicklung, vorverbale Interaktion, Paarentwicklung zur Triade
20. Oktober 2019	Säuglingsmonate	Rhythmus, Schlaf, Schreien, Ernährung, Anpassungsstörungen und Risikosituation
offen	Tutoriat in Praxis	Säugling
28. Nov. 2019	Zweites Lebensjahr	Sprach- und Spielentwicklung, Autonomie, Essverhalten, Autismus
09. Januar 2020	Magic Years	Spielverhalten und Kognition, Sauberkeit, Trotzen, Ängste, motorische Entwicklung,
offen	Tutoriat in Praxis	Vorschulalter
06. Februar 2020	Vorschulalter	Entwicklungstestung (ids), frühe Sozialisation, Scheidungskinder
05. März 2020	Schulalter	Neuromotorik, Schulschwierigkeiten, POS/ADHS, funktionelle Störungen
offen	Tutoriat in Praxis	Schulalter
2. April 2020	Frühadoleszenz	Behinderung (Schulheim), Essstörungen, Körperbezug
7. Mai 2020	Adoleszenz	Pubertät, Ablösung/Individuation, psychiatr. Erkrankungen
offen	Tutoriat in Praxis	Pubertät
11. Juni 2020	Transition Abschluss	Berufswahl, Beziehungen, Sexualität, chron. Erkrankungen Abschluss mit Kursevaluation

Warum systemisch?

Wie erwähnt, werden in der Entwicklungspädiatrie ausnahmslos somatische wie auch psychologisch-erzieherische Fragestellungen aufgeworfen. Der Begriff „systemisch“ ist in psychosozialen Fachbereichen eng gekoppelt mit einer, nach gegenseitigen Wirkungen fragenden, zirkulären Denkart. Aus Theorie und Praxis ist bekannt, dass die Entwicklung eines Kindes - ob „normal“ oder „verzögert“ - sich immer auf die ganze Familie auswirkt. Natürlich beeinflusst umgekehrt auch die Familie mit ihrer Eigenart und der kulturelle Hintergrund die Ent-



wicklung des Kindes und Jugendlichen. Da macht es Sinn sich systemische Fragetechniken anzueignen und Interventionen zu üben. Häufig präsentiert sich das Kind mit einer Entwicklungsproblematik nicht mit diesem Etikett, sondern mit einer Verhaltensauffälligkeit, psychischen Krise oder mit psychosomatischen Störungen. Kinderpsychiatrisches Grundlagenwissen und geübtes Kommunizieren hilft bei der Klärung solcher Fragestellungen. Eine sich ergänzende somatische und systempsychologische Sichtweise von Entwicklung soll daher vermittelt werden mit dem Ziel eines „Handwerkskoffers“ für einfache aber auch schwierigere Entwicklungsstörungen.